

**Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell****KOMMENTAR****Heilig's Blechle**

Das ist bekannt: Der Papst hat seinen Serien-Golf schon vor langem verkauft, nun stehen in der vatikanischen Chef-Garage vor allem wertvolle Einzelanfertigungen wie beispielsweise das Papamobil, aber auch diverse Luxuskarossen aus deutschen Landen, darunter ein VW Phaeton.

Wenn die Bilder von diesen dem Papst zugeordneten Karossen um die Welt gehen, werden leider kaum Details bekannt, in welchem Ambiente der Heilige Vater nun so reist. Mit Weihwasserbehältnis anstelle der Minibar? Oder doch mit Minibar für den Messwein, dafür statt Navi-System – Herr, zeig' mir meinen Weg! – einen Bibelständer? Mit oder ohne Kruzifix an der C-Säule? Ist die Hutschachtel, in diesem Fall besser: die Tiara-Schachtel, im Kofferraum integriert oder als ‚Mitnahme-Box‘ konzipiert.

Apropos Tiara: Die päpstliche Spitzhaube hat ihren Ursprung in der phrygischen Zipfelmütze, die wiederum als priesterliche Kopfbedeckung aus dem Iran stammt. So ungefähr im fünften Jahrhundert vor Christus dort gerne getragen.

Der geistigen Schiene Papst-Auto-Iran gefolgt, fällt nun die Überleitung zum Islam leicht, zumal das Auto wieder im Mittelpunkt steht. Der Iran gehört nämlich zu den Ländern, die sich gemeinsam mit der Türkei und Malaysia – welch' ein automobiles Dreigestirn! – für ein islamisches Auto stark machen. Der geniale Gedanke: ein Auto zu schaffen, das seinen gläubigen Mitfahrern stets den rechten Weg weist, den gen Mekka, überall und zu jeder Stunde. Top-Features einer solchen Neuschöpfung seien Kompass und Ablagefach für den Koran, berichtete jüngst die Süddeutsche Zeitung.

Malaysias Autokonzern Proton, der jüngst die Kooperationgespräche mit VW im Sande verlaufen ließ, nimmt sich des islamischen Autos als Schöpfer an. Dem angeschlagenen Proton-Konzern täten ein paar neue Kunden allemal gut. Im weltweiten Export soll das neue Modell viele fromme Kunden finden.

Da verpennt die deutsche Autoindustrie doch nicht schon wieder einen Trend?

*Tina Rumpelt*

JAPANS ZULIEFERER ENTDECKEN LOW-COST-REGION OSTEUROPA

**Die Japaner kommen**

Bild: Toyota

Japans Zuliefererindustrie ist auf dem Weg nach Westen, nach Mittel- und Osteuropa. Dort warte bis 2015 ein Markt für Autoteile in der Größenordnung von 40 Milliarden Euro auf Zulieferer, doppelt so viel wie heute, prognostiziert Roland Berger Strategy Consultants. Knapp 40 Prozent davon werden dann laut Prognose in Pkw europäischer Hersteller verbaut. 23 Prozent beträgt dieser Anteil heute.

Viele asiatische Zulieferer, vor allem aus Japan und Korea, produzieren längst in dieser Wachstumsregion und erwirtschaften dort heute einen Umsatz von insgesamt knapp zwei Milliarden Euro im Jahr. Sie kamen im Tross von Toyota (Tschechien, Polen, demnächst auch Russland), Hyundai-Kia (Slowakei, Ukraine) sowie Suzuki (Polen, Ungarn) und Subara (Ungarn). Angesichts der unsicheren Gewinnentwicklung auf dem nordameri-

kanischen, bisher eine sichere ‚Bank‘ der Japaner, sehen die Unternehmen in Mittel- und Osteuropa neue Marktchancen – und langfristig niedrige Arbeitskosten. Die aktuelle Roland-Berger-Trendstudie zum Thema sagt eine Verdreifachung der Umsätze japanischer Zulieferer in Mittel- und Osteuropa voraus.

Und: Die Asiaten gehen ihren eigenen Weg. Von den 44 untersuchten japanischen Zulieferern, die bisher in den mittel- und osteuropäischen Markt eintraten, erschlossen ihn 26 in Alleingängen. „So konnten sie schnelle und gewohnte Entscheidungsprozesse sicherstellen“, so die Analysten. 14 entschieden sich für Joint Ventures. Und sie sind erfolgreich: Viele japanische Zulieferer haben sich mittlerweile Aufträge auch von europäischen und nordamerikanischen Herstellern geholt – vielfach dank exzellenter FuE-Leistungen.

*Tina Rumpelt*

**Mit Klavierlack und Granit: So schön ist ein Maybach Landulet. Bislang jedoch nur als Studie. Der Fahrerbereich ist ganz in schwarz gehalten, den Fond ziert weißes Leder sowie Zierteile in schwarzem Klavierlack und Granit. Eine Elektrohydraulik öffnet und schließt das Dach in 16 Sekunden. Das abgelegte Dach wird durch eine weiße Leder-Persenning abgedeckt.**



Bild: Mercedes-Benz

## ZÄHLPUNKT

**8** Prozent Marktanteil bis 2011 im Low-Cost-Fahrzeug-Segment weltweit prognostiziert PricewaterhouseCoopers für Volkswagen. Marktführer werde dann Renault-Nissan vor Toyota, Tata Motors und Fiat sein.

**10** Jahre alt wurde in diesem Jahr die Carbon-Keramik-Bremsscheibe. Heute werden jährlich 35 000 Exemplare verbaut.

**39** Prozent ihrer Gewinne erzielen die europäischen Automobilhersteller im Geschäft mit Ersatzteilen, aber nur 18 Prozent mit dem Verkauf von Neuwagen. Sagt der ADAC.

**40** Stunden am Stück diskutierten Ford und die UAW, bis sie sich auf den neuen Tarifvertrag geeinigt hatten.

**45** Prozent aller Neuwagen und 80 Prozent aller Luxusautos werden von Menschen über 50 Jahren gekauft.

**350** Verbesserungsmaßnahmen wurden am ‚Landwind‘ vorgenommen. Im Februar 2008 nimmt das chinesische SUV erneut Anlauf in Europa.

**700** Lieferanten zählt Porsche aktuell. Es sollen aber weniger werden.

**5000** Dollar schießt Google Mitarbeitern beim Kauf eines Hybrid-Autos zu.

**15000** Hybrid-Fahrzeuge wird Honda 2007 in Europa absetzen. 4 000 waren es 2006.

**24 953** Euro kostet heute laut B&D Forecast durchschnittlich ein Neuwagen, 1 526 Euro mehr als vergangenes Jahr.

**80 000** Besucher zählte die neue BMW-Welt in München am ersten offenen Wochenende.

### ERSTE AUTOMOBILBANK MEXIKOS

#### Kredite von Volkswagen

Die Volkswagen Financial Services AG ist nun auch in Mexiko aktiv: Über die Volkswagen-Bank Mexiko übernimmt sie zukünftig als erste Automobilbank im mexikanischen Markt eine Vorreiterrolle. Zudem versorgt sie als bislang einziges Institut in dem südamerikanischen Staat das dortige Privatkundensegment mit Direktbankprodukten.

### DAIMLER, FORD & BALLARD

#### Drei für die Brennstoffzelle

Daimler AG ist mit einem Anteil von 50,1 Prozent Mehrheitseigner der neu gegründeten ‚Automotive Fuel Cell Cooperation‘ für Brennstoffzellen-Anwendungen im Automobilbereich, an der sich auch Ford (30 Prozent) und die Ballard Power Systems (19,9 Prozent) beteiligen. Ballard Power Systems überführt ihre Automobil-

sparte in die neue Gesellschaft, um sich künftig auf die Vermarktung stationärer Brennstoffzellen-Anwendungen zu konzentrieren. Die Gesellschaft wird von Dr. Andreas Truckenbrodt, bislang Executive Director Hybrid Development Center bei der Daimler AG, geleitet. Truckenbrodt war bereits von 2001 bis 2002 bei Ballard tätig und von 2003 bis 2004 bei Daimler für Brennstoffzellen-Fahrzeuge verantwortlich. Das neu gegründete Unternehmen zählt 150 Mitarbeiter.



Bild: Daimler

Dr. Andreas Truckenbrodt, Leiter der neu gegründeten ‚Automotive Fuel Cell Cooperation‘ für Brennstoffzellen-Anwendungen im Automobilbereich.

### BRILLIANCE IN RUSSLAND

#### CKD-Montage outgesourct

Brilliance China Autos, BMWs Partner in Shengyang, startet im Januar 2008 die CKD-Fertigung des Kompaktmodells Junjie in Russland. Montiert wird bei russischen Industriekonzern Irito. 10 000 Autos stehen für 2008 im Plan. Es ist nach Korea und Ägypten das vierte Auslandswerk der Chinesen.

### VOR MAZDA 2 UND MONDEO

#### Fiat 500: Auto des Jahres 2008

Die Jury ‚Car of the Year‘, die sich aus 58 Fachjournalisten aus 22 europäischen Ländern zusammensetzt, wählte den Fiat 500 zum ‚Auto des Jahres 2008‘. Mit 385 Punkten platzierte sich der Fiat 500 an erster Stelle, gefolgt vom Mazda 2 (325) und dem Ford Mondeo (202).

### HONDA FEIERT JUBILÄUM

#### 25 Jahre US-Transplants

Das Honda-Werk in Marysville war die erste Autofabrik eines japanischen Herstellers in den USA. Sie lief vor 25 Jahren an. Seither sind dort knapp neun Millionen Fahrzeuge vom Band gerollt. Aktuell fertigt Honda in Marysville den Accord, die Acura-Limousine TL und das Acura RDX SUV, insgesamt 440 000 Einheiten pro Jahr.

### KOMPONENTEN FÜR PKW-BREMSEN

#### Brembo kauft Hayes-Lemmerz-Sparte

Hayes Lemmerz International verkauft seine Kfz-Bremskomponentensparte in den USA an Brembo North America. Der Bereich umfasst Produktionswerke in Michigan und in Mexiko, in denen Brems scheiben und -trommeln für die nordamerikanischen Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge hergestellt werden. Die Sparte beschäftigt rund 250 Mitarbeiter und erzielte 2006 einen Umsatz von 120 Millionen US-Dollar.



Bild: Geely

New Look: Das neue Logo der Zhejiang Geely Holding Group, kurz Geely. In einem Online-Abstimmungswettbewerb ließ der chinesische Automobilhersteller über sein neues Markenzeichen abstimmen. Und spendierte dafür insgesamt 330 000 Euro an Preisgeldern.



Bild: Toyota

**Premiere auf dem Genfer Automobil-Salon 2008: So oder so ähnlich wird Toyotas künftiges kleines SUV für Europa aussehen, das auf der 2006 erstmals gezeigten Studie ‚Urban Cruiser‘ (Foto) basiert.**

**PORSCHE BLEIBT FINNEN TREU  
Valmet bis 2011 mit im Boot**

Porsche setzt bei der Produktion der Mittelstufenmodelle Boxster und Cayman die Zusammenarbeit mit dem finnischen Fertigungspartner Valmet Automotive fort. „Wir haben den Vertrag – entsprechend unserer Option – bis zum Jahr 2011 verlängert. Valmet wird auch künftig die Produktionska-

**NANJING VERSCHIEBT MG-START  
Europäische Zulieferer gesucht**

Eigentlich sollte Nanjings Erfolgsgeschichte in Europa längst angerollt sein. Doch die Bänder für den Zweisitzer MG TF im mittelenglischen Longbridge werden wohl erst im Frühjahr 2008 anlaufen. Nanjing hat vor allem Probleme mit den Zulieferungen aus dem fernen China. Die Qualität stimmt nicht, die Verpackungen sind ungenügend, zu viel geht auf der Reise zu Bruch, beispielsweise Windschutzscheiben. Nun ist Martin Flynn, Chefkäufer Europa von Nanjing, auf der Suche nach europäischen Zulieferern, die ihm möglichst schnell aus der Patsche helfen.

pazitäten für den Bau des Boxsters und des Cayman bereitstellen, die uns am Standort Zuffenhausen fehlen“, bestätigte Michael Macht, Vorstand Produktion und Logistik, anlässlich der Feier zum zehnjährigen Bestehen der Partnerschaft mit Valmet in Uusikaupunki.



Bild: ???

**„Ich denke, dass chinesische, indische oder russische Hersteller etablierte Automobilkonzerne übernehmen oder mit ihnen fusionieren oder aber Kooperationen eingehen werden.“**

**Carlos Ghosn, CEO Renault und Nissan**

**EINIG: MAGNA UND GEWERKSCHAFT  
„Neue Ära der Beziehungen“**

Magna International sei sich mit der Gewerkschaft ‚Canadian Auto Workers‘ einig, eine „neue Ära der Beziehungen“ einzuleiten, sagt Magna-Gründer und Aufsichtsratschef Frank Stronach. Das so genannte ‚Framework of Fairness Agreement‘ beinhaltet ein neues Arbeitsregelungsmodell, das die wesentlichen Bestandteile von

Magnas Fair-Enterprise-System wahrt und gleichzeitig gegenseitige Kontrollmöglichkeiten gewährleistet. Stronach nennt die Gewerkschaft „wichtige Verbündete“ und erklärte: „Das traditionelle Modell, bei dem sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer feindlich gegenüberstehen, ist unproduktiv und verschwendet Energien, die man besser

dafür nutzen könnte, gerechte Bedingungen für Angestellte zu schaffen und so zugleich Magnas Konkurrenzfähigkeit innerhalb der weltweiten Automobilindustrie zu gewährleisten.“

Weitere Infos sowie die Details des ‚Framework of Fairness Agreement‘ unter: [www.automobil-produktion.de/zulieferer.php](http://www.automobil-produktion.de/zulieferer.php)

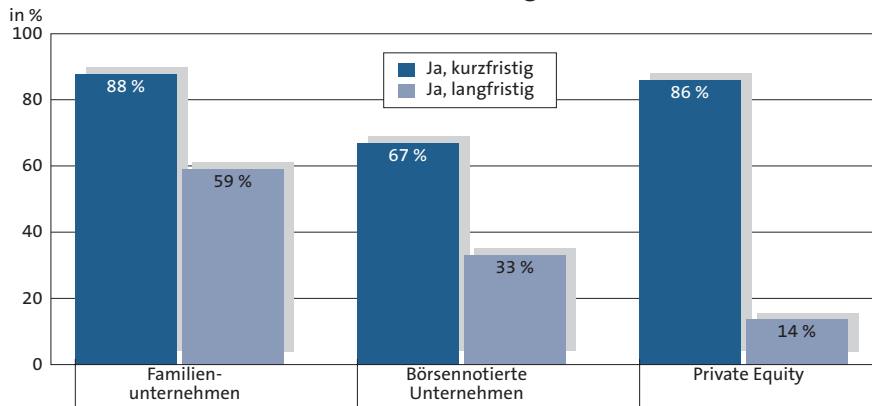
**KURZ GEFASST**

- > Strom-Zuschuss: **Volkswagen** sowie fünf Zulieferer gehen die Themen Hybrid und Lithium-Ionen-Batterien nun als Team an. Die Wolfburger wollen mit **BASF, Bosch, Evonik, LiTec** und **Steag** 360 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren in die Entwicklung investieren. Das Bundesforschungsministerium fördert das Projekt.
- > Hybrid lang: **Toyota** entwickelt eine Kombi-Version des Prius, heißt es in der Gerüchteküche. 2009 steht die neue Prius-Generation an, der Kombi soll 2011 folgen.
- > Hybrid aus: **Honda** lässt die Hybrid-Version des 253 PS starken Accord-Modells auslaufen. Zu durstig. Seit 2004 fanden nur 25 000 Fahrzeuge einen Käufer.
- > Der gute Name zählt: **Renault** besinnt sich auf gute alte Zeiten und überlegt, wieder

- ein Renault Alpine-Modell aufzulegen. Renault kaufte die Marke 1973.
- > Bonjours, die Neuen: **Renault** bestellte zum 2. Januar 2008 zwei neue Top-Manager: Nadine LeClair, bisher Technische Projektleiterin Mégane, führt künftig den Bereich Vehicle Engineering Development. Sie übernimmt diese Position von Michel Faivre-Duboz, der zum SVP Supply Chain & Logistics aufrückt.
- > Zusage von **Magna**: Der kanadische Zulieferer übernimmt für knapp 500 000 Dollar einen Fertigungsstandort für Cabriodächer in Toluca, Mexiko, vom ehemaligen, nun insolventen Wettbewerber **Collins & Aikman**.
- > Luxus-Fracht: **General Motors** exportiert ab 2008 den Cadillac SLS 4.6L aus dem

- Werk in Shanghai in den Mittleren Osten.
- > Wachstumsspritze: In Produktionsstätten in Polen und Mexiko sowie in ein Entwicklungszentrum in China will **Borg Warner** in den nächsten vier Jahren insgesamt 120 Millionen Dollar investieren.
- > Wo die Luft pufft: **Tata Autocomp System**, der hauseigene Zulieferkonzern von Tata Motors, richtet im indischen Pune sein erstes Airbag-Testzentrum ein.
- > Wo das Rad rollt: **Skoda Auto** hat seine Partnerschaft mit der Tour de France um weitere vier Jahre, bis 2011, verlängert.
- > Wo der Rubel rollt: **Honda** plant, die Premiummarke Acura ab 2008 auch in Russland anzubieten. Bisher ist Acura nur in den USA, China und Mexiko am Markt.

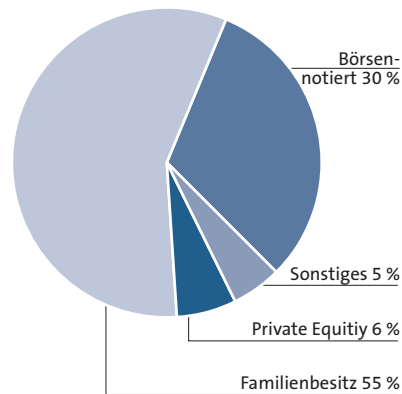
**Sind Sie bereit, auf ein Maximum an Erfolg zu verzichten?**



Quelle: HVB, Oliver Wyman, Studie „Hochleistungsbranche Automobilzulieferer“

AUTOMOBIL  
PRODUKTION

**Besitzverhältnis**



Quelle: Analyse Oliver Wyman, HVB, 96 Unternehmen der Zulieferindustrie

AUTOMOBIL  
PRODUKTION

**Auf Hybrid-Kurs:**  
In der zweiten Jahreshälfte 2008 startet Ford die Serienproduktion des Ford Fusion Hybrid, der zusammen mit dem Mercury Milan Hybrid die Zahl der Hybrid-Autos von Ford von derzeit drei auf fünf erhöht.



Bild: Ford

**Hochleistungsbranche Zulieferer: Laut einer Studie der HypoVereinsbank und der Unternehmensberatung Oliver Wyman, bei der die Geschäftszahlen von 600 Unternehmen (Besitzverhältnisse siehe Grafik) analysiert wurden, erreichten die befragten Unternehmen 2005 einen EBITA von elf Prozent. Der gravierende Unterschied zwischen Unternehmen in Familienbesitz und Firmen in der Hand von Investoren: Reine Finanzinvestoren schätzen langfristige Investitionen, beispielsweise in Personalfriedenheit und Schaffung von Arbeitsplätzen, die die ‚quick wins‘ schmälern, nicht besonders.**

**WOCO MICHELIN VERKAUFT  
Tochter ohne Mitgift**

Die Arques Industries AG hat sämtliche Anteile an Woco Michelin AVS mit Stammsitz in Amsterdam übernommen. Wie Börsenmedien berichten, sei das Unternehmen leicht defizitär und werde von den Verkäufern im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft veräußert. Der deutsche Zu-

lieferer Woco und der französische Konzern Michelin gründeten Woco Michelin 2000 als Joint Venture. Das Unternehmen entwickelt und produziert weltweit Anti-Vibrationssysteme vorrangig für die Automobilindustrie und erwirtschaftete zuletzt einen Umsatz in Höhe von über 250 Millionen Euro.

**2008 START IN KOREA**

**Nissan folgt Infiniti**

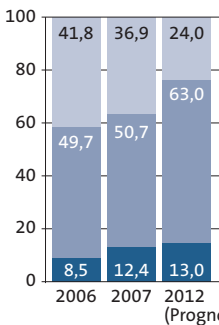
Nach der Einführung der Premiummarke Infiniti vor zwei Jahren geht 2008 auch die Kernmarke Nissan in Korea an den Start. Zur Einführung umfasst die Produktpalette die US-Modelle Rogue und Altima sowie den auch in Europa erhältlichen Murano.

**SCHWEIZER WERKSTOFF-MACHER**

**Ems übernimmt Eftec**

Die Schweizer Ems-Gruppe, die in den Geschäftsbereichen Polymere Werkstoffe und Feinchemikalien sowie Engineering weltweit tätig ist, übernimmt den Automobilzulieferer Eftec in Romanshorn und baut damit den Geschäftsbereich der Polymeren Werkstoffe weiter aus. Eftec entwickelt, produziert und vermarktet Materialien und Applikationstechnologien in den Bereichen Kleben, Schützen und Dichten. Das Unternehmen beschäftigt über 700 Mitarbeiter an 23 Standorten in 18 Ländern und erwirtschaftete 2006 einen Umsatz von knapp 370 Millionen Schweizer Franken.

**Europäischer Geländewagenmarkt: Kleiner ist feiner**



**Neue Modelle im Mittelklasse-Segment, 2007 bis 2009**

VW Tiguan	(2007)
Peugeot 4007	(2007)
Citroën C-Crosser	(2007)
Mitsubishi-Outlander	(2007)
Mercedes GLK	(2008)
Audi Q5	(2008/2009)
Volvo XC50	(2008/2009)
Renault SUV	(2008/2009)
Skoda „Yeti“	(2008/2009)

**Ist es das schlechte Gewissen oder tatsächlich Einsicht? Europas Geländewagenmarkt schrumpft. Nein, nicht die Zahl der verkauften Fahrzeuge geht zurück, sondern deren Größe. Mittlerer Geländewagen sind die Bestseller der nächsten Jahre, prognostiziert das Institut für Automobilwirtschaft der FH Nürtingen. Für dieses Segment haben die OEMs noch einiges Neues in der Pipeline (Übersicht links).**

Quelle: Institut für Automobilwirtschaft

AUTOMOBIL  
PRODUKTION

**Sagen Sie uns Ihre Meinung! Mail an: redaktion@automobil-produktion.de**